



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

LXXXVII. Markgraf Otto und Herzog Friedrich gestatten den Bürgern zu Spandow gegen Alle, die sie schinden und berauben, wie gegen wirkliche Räuber zu verfahren, am 12. März 1371.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

LXXXVI. Johann, Markgraf zu Mähren, und dessen Söhne Jobst, Zobeſlaus und Procop geben ihre Zuſtimmung zu der Leibgedings-Verſchreibung des Markgrafen Otto für ſeine Gemahlin Katharina, am 24. Juni 1370.

Wir Johannes, von Gotes Gnaden Markgraf zu Merhen, bekennen vnd tun kund öffentlich mit dieſem Brive, allen den, die ihn ſehen oder horen leſen, das Wir mit wohlbedachtem Mute, mit gutem Rate williclich vnd mit rechten Wiſſen, zu dem Leibgedinge, das der hochgeborne Fürſte, Herr Otto, Markgraf zu Brandenburg, Unſer lieber Schwager, recht vnd redlich der hochgebornen Fürſtinne Vrowen Katherine, ſeiner ehlichen Wirtinne, Unſer lieben Muhmen, in der Mark zu Brandenburg vff dieſen Steten Spandow, Nawen, Ratenow vnd vff andern Steten, Veſten, Rittern, Knechten, Bürgern, Landſezzen vnd allen Angehörungen, nach ſeiner Brive Laute gemacht hat, vnſern Willen, Gunſt, Wort vnd Laube geben vor Uns, Unſern Erben vnd Nachkommen, mit ſolcher Beſcheidenheit, das ſolches Leipgedinge nach Tode der ehgenanten vnſer Muhme dem Allerdurchlauchtigſten Fürſten vnd Herren, Herrn Karl, Römischen Keyſer, zu allen Zeiten Merer des Reichs vnd Kunig zu Behem, als einem Kunige zu Behem, dem Durchlauchtigſten Fürſten, Herrn Wenzel, Kunige zu Behem, vnſern lieben Herrn vnd Vetter, Unſern vnd ihren Erben vnd Nachkommen Kunigen zu Behem vnd Markgrafen zu Merhen vnſchädlich feyn ſoll an ſulcher Erbhuldunge, die Uns vormals Graven, Herren, Ritter, Knechte, Stete vnd allermenniglich in derſelben Marke zu Brandenburg wiſſentlich getan vnd vorbrivet haben, vnd Wir Jobſt, Zobeſla vnd Procop, des ehgenanten hochgebornen Fürſten, Herrn Johannſen, Markgraven zu Merhen Söhne, bekennen vnd tun kund öffentlich mit dieſem Brive, das Wir Unſer Gunſt, Willen, Worte vnd Lauben zu dem ehgenanten Leipgedinge genzlich getan vnd geben haben, gleich dem ehgenanten Unſern Herrn vnd Vater vnter ſeinem Ingeſiegel, wann wir ſelber Ingeſigele nicht haben. Mit Urkund diſ Brives vorſigelt mit Unſem anhangenden Ingeſigele. Geben zu Prage, am St. Johans Tage des heiligen Täuffers, nach Chriſtus Geburt dreyzehnhundert Jahr, darnach in dem ſiebzigſten Jahre.

Dilſchmann's Geſchichte Seite 145 Nr. 22.

LXXXVII. Markgraf Otto und Herzog Friedrich geſtatten den Bürgern zu Spandow gegen Alle, die ſie ſchinden und berauben, wie gegen wirkliche Räuber zu verfahren, am 12. Dezember 1371.

Wir Mareckgrav Otto von Brandenburgk vnd Herzog Friedrich von Beyern, ſein Vetter, Bekennen öffentlich mit dieſem Brif, das wir von Unſerer Gnaden haben geben vnſern lieben Bürgern von Spandow gen alle den, die ſie ſchinden vnd rauben, vnd die dieſelben räuberſche hegert vnd haufen, das ſie mit den ſahren ſollen, als rechten Räubern recht ſey, vnd das ſoll wieder vns nicht feyn vnd darzu woll wir ihnn geholffen ſeyn, vnd wollen das ihnn beleiben. Und des zu Urkund geben Wir in dieſen Brif mit Unſem anhangenden Inſiegel, der geben iſt des Frietags nach St. Nicolaus Tag, in dem ein vnd ſiebzigſten Jare.

Dilſchmann's Geſchichte Seite 146 Nr. 23.